

Von Leon Müller

China-Geheimtipp mit iPhone-Fantasie und Verdopplungspotenzial

Eine Gelegenheit gilt es am Schopf zu packen, an der Börse noch viel stärker als andernorts. Mit dem im Rahmen dieses Spezialreports vorgestellten China-Players, der sich in einem Milliardenmarkt tummelt, dessen Wert von der breiten Anlegermasse bislang aber verkannt wurde, sichern sich Anleger die Chance auf eine potenzielle Verdopplung ihres Einsatzes.

■ Chinesische Aktien stehen derzeit bei Anlegern hoch im Kurs. Kein Wunder, haben die Notierungen im Reich der Mitte in den zurückliegenden zwölf Monaten doch wieder deutlich angezogen. Dennoch geschieht es immer wieder, dass der wahre Wert einer Gesellschaft und deren Potenzial vom Gros der Marktteilnehmer verkannt werden. Und zwar selbst dann, wenn es ihnen auf dem sprichwörtlichen Silbertablett vor der eigenen Haustür präsentiert wird. Aber eben dieser Umstand ermöglicht es einigen wenigen Investoren sich frühzeitig zu positionieren und so von Beginn an der Entwicklung eines Unternehmens zu partizipieren.

Seltene Gelegenheit mit Chance auf Verdopplung

Mit dem Börsengang der Vtion Wireless Technology AG haben Anleger nun wieder eine solche Möglichkeit. Am 1. Oktober 2009 wagte der Konzern den Börsengang. Jedoch nicht in Shanghai, Hong Kong oder Shenzhen. Vtion entschied sich für Frankfurt am Main. Die Aktie – zu 10,75 Euro emittiert – konnte nur kurzzeitig zulegen, nur um anschließend bis auf 7,99 Euro zu fallen. Dabei gab es weder schlechte Nachrichten vom Unternehmen selbst noch Berichte in der Presse, die einen solchen Einbruch rechtfertigen würden. Inzwischen hat sich der Titel wieder ein wenig erholt, ist aber angesichts der Unternehmensaussichten und der neuesten Entwicklungen deutlich unterbewertet. Wer diese Gelegenheit verstreichen lässt, dem entgehen womöglich Kursgewinne in Höhe von hundert Prozent oder sogar mehr. Denn Vtion Wireless Technology ist ein potenzieller Verdoppler. DER AKTIONÄR zeigt auf den folgenden Seiten, welch enormes Potenzial hinter dem Unternehmen und der Aktie steckt.

Inhalt

■ Einleitung	01
■ Vtion Wireless Technology	02
■ Impressum	05



Vtion bringt China ins Internet

Vtion Wireless Technology ist nur wenigen Anlegern ein Begriff. Dabei steckt hinter den Produkten, dem Unternehmen und damit auch der Aktie erhebliches Potenzial.

■ Datenkartenlösungen. Das klingt zunächst einmal unspektakulär und aus Anlegersicht wenig attraktiv. Möglicherweise ist das auch der Grund, warum die breite Anlegermasse die Aktie der Vtion Wireless Technology AG bisher links liegen lassen. Der chinesische Hersteller von Datenkartenlösungen für PCs und Laptops hat erst am 1. Oktober 2009 das Licht der Börse erblickt, und scheint doch schon in Vergessenheit geraten zu sein. Die Aktie – zu 10,75 Euro emittiert – hat sich seither verbilligt. Nicht einmal neun Euro ist den Börsianern ein Anteilschein des Technologiekonzerns derzeit wert. Zwischenzeitlich sank die Notierung sogar unter die Acht-Euro-Marke. Dabei steckt hinter den Produkten, dem Unternehmen und damit auch der Aktie erhebliches Potenzial.

Milliardenmarkt mobile Datenlösungen

■ Vtion Wireless Technology bewegt sich in einem Markt, der erst in der Entstehung ist und dessen volles Potenzial zu erschöpfen noch viele Jahre dauern wird. Das Unternehmen entwickelt und vermarktet mobile Datenkartenlösungen für PCs und Laptops und deckt dabei alle gängigen Schnittstellenstandards ab. Zudem hält Vtion Lösungen für alle im Betrieb befindlichen Mobilfunkstandards in China bereit. Dabei ist das Unternehmen keinesfalls ein Branchenzweig, sondern zählt mit einem Marktanteil von 25 Prozent zu den Top-3-Playern des Sektors. Die Produkte des Konzerns ermöglichen die Herstellung eines mobilen Zugangs zum Internet. Wie jüngste Zahlen von Marktforschern belegen, steigt die Nachfrage nach derartigen Lösungen rapide an.

China ist mit Blick auf die Zahl der Internetnutzer hinsichtlich absoluter Zahlen in der ersten Liga angekommen. Im Juni 2009 gingen 338 Millionen Chinesen ins Internet. Damit ging aber lediglich jeder vierte Chinese (25,5 Prozent) online. Die Penetrations-Rate ist damit im internationalen Vergleich äußerst niedrig. Spitzenreiter ist Südkorea mit einer Rate von 76,1 Prozent, gefolgt von den USA mit 74,7 Prozent und Japan mit 73,8 Prozent auf dem dritten Platz. Selbst BRIC-Mitglied Brasilien kommt auf eine Penetrations-Rate in Höhe von 34,4 Prozent. Einer der Gründe für diese Rückständigkeit liegt darin begründet, dass viele Chinesen keinen eigenen PC besitzen beziehungsweise von den zahlreichen Internet-Cafés im Land Gebrauch machen. Doch die Zahl der PC-Käufer steigt seit geraumer Zeit. Zahlen von IDC Research zufolge wird die Zahl der Inter-

Kursziel: 20,00 €

Einschätzung	Kaufen
Aktueller Kurs	8,99 €
Börsensymbol	V33
WKN	CHEN99
ISIN	DE000CHEN993
Marktkapitalisierung	142,94 Mio. €
Potenzial bis Kursziel	122 %
Stop-Loss	7,10 €



Die Aktie von Vtion Wireless Technology ist erst seit dem 1. Oktober 2009 an der Frankfurter Börse notiert. Seither hat der Titel nach kurzem Aufwärtsdrang eine abwärts gerichtete Tendenz etabliert. Im Bereich um acht Euro besteht eine Unterstützung. Sollte die Aktie wider Erwarten unter das bisherige Tief bei 7,35 Euro fallen, sollten investierte Anleger die Reißleine ziehen. Ein Stoppkurs bei 7,10 Euro sichert gegen größere Verluste ab. Ein Anstieg über das bisherige Hoch bei 10,89 Euro hingegen dürfte Anschlusskäufe nach sich ziehen.

	2008	2009e	2010e	2011e
Umsatz in Mio. €	39,2	66,4	87,2	101,0
Veränderung ggü. Vorjahr	+35%	+69%	+31%	+16%
Nettogewinn in Mio. €	12,4	17,0	22,1	25,2
Gewinn je Aktie in €	-	1,07	1,39	1,59
KGV	-	8	6	6

netnutzer aufgrund dieser Entwicklung bis zum Jahr 2012 auf 674 Millionen steigen und sich damit gegenüber 2009 in etwa verdoppeln.

Laptop-Verkäufe bald höher als PC-Verkäufe

■ Weil Datenkartenlösungen, die den mobilen Zugang zum Internet ermöglichen, im Wesentlichen bei Laptop-Käufern Nachfrage wecken, lohnt auch ein Blick auf die unterschiedliche Entwicklung der PC- und insbesondere der Laptop-Verkäufe. Während in den vergangenen Jahren PCs noch den Vorzug bei den Käufern erhielten, dürfte der Trend ab dem Jahr 2011 eine andere Richtung einschlagen. So sollen im kommenden Jahr erstmals mehr Laptops als PCs verkauft werden (33,9 Millionen gegenüber 25,8 Millionen). 2013 dann sollen Zahlen von Analysis International zufolge 58,7 Millionen Laptops auf den Markt kommen und lediglich 30,9 Millionen PCs. Die Nachfrage nach mobilen Computern würde folglich um 34,5 Prozent jährlich wachsen – ein Wert, den man sonst eher in der Solar- oder Windindustrie vermutet.

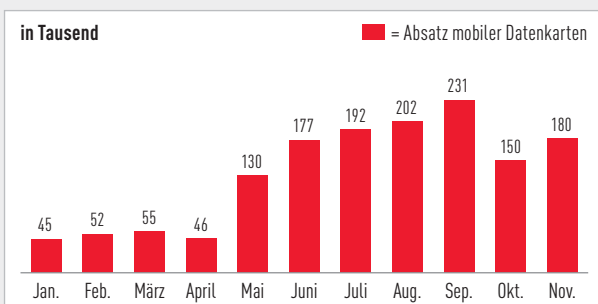
Wachstumsbeschleuniger 3G

■ Neben der Zunahme der Internetnutzer und stark steigender Absatzzahlen bei Laptops dienen vor allem zwei Buchstaben als Wachstumsbeschleuniger: 3G. Der Mobilfunkstandard der dritten Generation feiert gegenwärtig einen großen Siegeszug im Reich der Mitte. Erst Anfang 2009 in China eingeführt, haben alle drei Netzbetreiber beim Aufbau der Netze erhebliche Fortschritte gemacht. Bis Ende 2009 sollten die drei Netzbetreiber eine 3G-Abdeckung in den wichtigsten 238 Städten Chinas erreicht haben, wie die Analysten von SES Research in einer Anfang Januar erschienenen Studie schreiben. Alle drei Unternehmen sind Kunden von Vtion. Einer von ihnen – China Telecom – hat per Ende 2009 bereits eine nahezu flächendeckende 3G-Netzabdeckung in China erreicht. Der 3G-Standard sorgt dafür, dass die Nachfrage nach Mobiltelefonen, Smartphones sowie Datenkarten in die Höhe schießt. Nach 18,1 Millionen 3G-Nutzern sollen im Jahr 2011 bereits 187 Millionen Chinesen über entsprechende Endgeräte verfügen. Dies entspricht einer Verdreifachung des Marktes innerhalb von drei Jahren!

Vtion mischt ordentlich mit

■ Vtion Wireless Technology – einer von nur drei großen Anbietern von Datenkartenlösungen in China – ist gewillt sich einen erheblichen Teil dieses stark wachsenden Kuchens zu sichern. Dass dies gelingen könnte, belegen die Absatzzahlen des Jahres 2009 eindrucksvoll. Per Ende Dezember hat Vtion kumuliert 1,65 Millionen Datenkarten an den Mann gebracht. Allein im

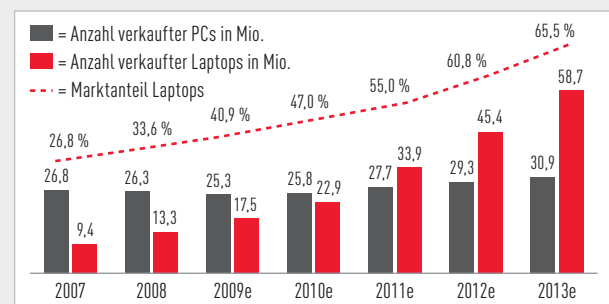
Datenkarten gefragt



Vtion hat den Absatz mobiler Datenkarten in den zurückliegenden Monaten deutlich gesteigert. Im Jahresvergleich liegt die Wachstumsrate im dreistelligen Prozentbereich.

Quelle: Vtion Wireless Technology

Laptops bald wichtiger als PCs



2011 dürften erstmals mehr Laptops in China verkauft werden als stationäre PCs. Bis 2013 soll ihr Marktanteil auf 65,5 Prozent steigen gegenüber 40,9 Prozent im Jahr 2009.

Quelle: Analysis International

Monat Dezember waren es 193.840 Karten und somit 529 Prozent mehr als noch ein Jahr zuvor. „Wir setzen unsere enge Zusammenarbeit mit den Betreibern der Telekommunikationsnetze fort, während sich diese darauf vorbereiten, die Entwicklung ihrer Netze und Benutzerbasis um den Zeitpunkt des Chinesischen Neujahrs (Mitte Februar 2010) hochzufahren,“ so Guoping Chen, CEO der Vtion Wireless Technology AG.

Vtion teilt sich den Markt mit Huawei Technologies und Zhong Xing Telecommunication Equipment. Dazu muss man wissen, dass der Markt oligopolistisch strukturiert ist. Aufgrund der hohen Qualitätsstandards und Zertifizierungsprozesse werden etwa 80 bis 90 Prozent der Nachfragemenge von China Mobile, China Unicom und China Telecom von den drei genannten Anbietern bedient. Beobachter rechnen damit, dass dieser Zustand in den kommenden Jahren weiterhin Bestand haben wird.

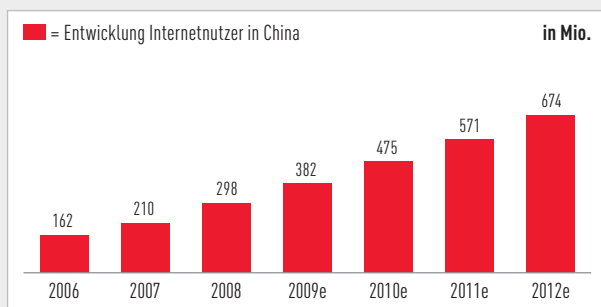
Der Unternehmenserfolg in Zahlen

■ Der Markt wächst und erhält nun auch noch zusätzlichen Auftrieb durch die Einführung und den Ausbau des 3G-Standards. Wie aber kommt dieser Boom bei Vtion selbst an. Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der vergangenen Jahre gibt Aufschluss: Im Geschäftsjahr 2006 setzte das Unternehmen zehn Millionen Euro um, 2009 dürften es 66,6 Millionen Euro sein. Blieben damals 2,1 Millionen Euro als Gewinn hängen, dürften es 2009 bereits 17,0 Millionen Euro gewesen sein. Bis 2011 soll der Gewinn auf 23,1 Millionen Euro ansteigen, der Umsatz 93,5 Millionen Euro betragen. Diese Schätzungen basieren auf den Studien von Sal. Oppenheim, SES Research und Dr. Kalliwoda Research.

iPhone dürfte zusätzliche Impulse bringen

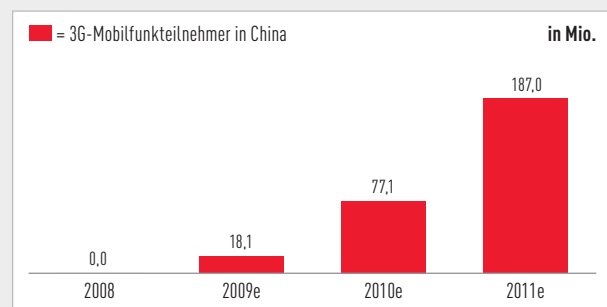
■ In den obenstehenden Schätzungen sind allerdings Umsatzbeiträge aus dem mit China Unicom geschlossenen Vertrag über den Vertrieb des Apple iPhone nicht enthalten. Ebenso wie AT&T in Amerika oder T-Mobile in Deutschland ist China Unicom der exklusive Anbieter des iPhones in China. Die mit Vtion getroffene Einigung gilt für die Provinz Fujian. Größere Städte sind etwa Quanzhou und Xiamen. Zahlen aus dem Jahr 2004 zufolge lebten zu diesem Zeitpunkt 35,1 Millionen in der Provinz. Bis heute dürfte die Zahl auf rund 40 Millionen angewachsen sein. Im Rahmen der Vereinbarung wird Vtion in Fujian exklusiv Vertriebspakete mit einem iPhone, einem 2G/3G Netzwerkdienst sowie einer Vtion-Wireless-Datenkarte anbieten. Darüber hinaus werden in Fuzhou, Quanzhou und Xiamen „Vtion iPhone Sales Centers“ eingerichtet. Sollte die Partnerschaft erfolgreich verlaufen, könnte dies die Zusammenarbeit in weiteren Provinzen zur

Wachstumsmarkt Internet



Die Zahl der Internetnutzer in China dürfte sich ausgehend vom Jahr 2009 bis 2012 in etwa verdoppeln. Die Penetrations-Rate liegt aktuell bei im internationalen Vergleich niedrigen 25,5 Prozent. Quelle: CNNIC

3G beschleunigt das Wachstum



Erst seit 2009 im Aufbau, dürften bereits im zurückliegenden Jahr 18,1 Millionen Chinesen den neuen 3G-Standard genutzt haben. Bis 2011 soll sich ihre Zahl mehr als verzehnfachen. Quelle: Analysis International

Folge haben. Bei den derzeit bestehenden Analystenschätzungen bezüglich Umsatz- und Gewinnentwicklung besteht folglich erhebliches Aufwärtspotenzial.

Verlängerung der Wertschöpfungskette

■ Zusätzlich zu den Datenkarten hat Vtion 2006 den Internetdienst Business Club gestartet. Dieses bietet Geschäftsreisenden Services rund um die Geschäftsreise wie Flug-, Hotelsuche und Videokonferenzen. Neben der Entwicklung, Produktion und Vermarktung mobiler Datenkarten baut Vtion damit ein eigenes Endkunden-Portalgeschäft auf, was für zusätzliche Einnahmen sorgt. Ende des dritten Quartals 2009 machten 229.000 Abonnenten von dem Angebot Gebrauch. Auf Gesamtjahressicht dürfte der Bereich rund 2,3 Millionen Euro zum Konzernumsatz beigetragen haben. Wachstumsimpulse sind allen voran durch einen Vertrag mit China Telecom zu erwarten sowie durch eine möglicherweise in Kürze bevorstehende Vertragsunterzeichnung mit China Unicom bezüglich der Vermarktung gebündelter Produkte.

Frühzeitig Chance sichern

■ Vtion Wireless Technology wird derzeit an der Börse mit einem 2010er-KGV in Höhe von 7 gehandelt. Angesichts eines für das Geschäftsjahr 2010 zu erwartenden Gewinnsprungs um 22 Prozent und einer Fortsetzung des hohen Wachstums auch im Jahr 2011 spiegelt das Kurs-Gewinn-Verhältnis das Potenzial des Unternehmens nur unzureichend wider. Hinzu kommt, dass Vtion mit Abschluss des laufenden Geschäftsjahres über liquide Mittel in Höhe von 40,7 Millionen Euro oder 2,55 Euro je Aktie verfügen dürfte, denen keine zinstragenden Verbindlichkeiten gegenüberstehen. Selbst unter Berücksichtigung sonstiger Verbindlichkeiten sowie Pensionsrückstellungen sinkt das cashbereinigte 2010er-KGV deutlich unter die Schwelle von 6 (5,7). Die Aktie hat aufgrunddessen sowie der Tatsache, dass Vtion überproportional vom Internet-, Mobilfunk-, und 3G-Wachstum im größten Telekommunikationsmarkt der Welt profitiert, das Potenzial sich in den kommenden zwölf Monaten im Wert zu verdoppeln. Auf Sicht von zwei Jahren besteht sogar die Möglichkeit einer Kursverdreifachung.

DER AKTIONÄR

Verlag

Börsenmedien AG • Postfach 1449 • 95305 Kulmbach
 Tel. 09221/9051-0 • Fax 09221/9051-4000
 E-Mail: aktionaer@boersenmedien.de

Pflichtblatt an den Börsen:

Frankfurt, München, Berlin, Düsseldorf,
 Stuttgart, Hamburg und Hannover

Vorstand: Bernd Förtsch (Vorsitzender),
 Achim Lindner

Redaktion

DER AKTIONÄR:
 Leon Müller

Lektorat: Hildegard Brendel

Grafik, Layout: Werbefritz! GmbH, Kulmbach.
 Bernd Raubbach

Redaktionsschluss: 19. Januar 2010

Hinweis: Wir bitten um Verständnis, dass wir keine Telefonanrufe an Mitglieder der Redaktion weiterleiten. Anfragen bitte nur per Fax oder E-Mail.

© Für alle Beiträge beim AKTIONÄR.

Alle Rechte vorbehalten. Sämtliche Inhalte dieser Ausgabe dürfen nur für private Zwecke genutzt werden. Die Weitergabe an Dritte ist grundsätzlich untersagt. Die Verwendung der Inhalte zu anderen als privaten Zwecken bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der Börsenmedien AG. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form mit vollständigem Namen und Adresse/E-Mail-Adresse zu veröffentlichen, soweit sich der Absender nicht ausdrücklich eine andere Form der Veröffentlichung im Leserbrief vorbehält.

Haftung: Die Börsenmedien AG haftet unabhängig vom Rechtsgrund nicht für Schäden, soweit nicht Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit der Börsenmedien AG oder ihres gesetzlichen Vertreters oder eines Erfüllungsgehilfen der Börsenmedien AG vorliegen. Soweit nicht Vorsatz vorliegt, ist die Haftung auf den vorhersehbaren, typischerweise eintretenden Schaden begrenzt. Satz 1 gilt nicht für den Schaden, der aus der Verletzung von Kardinalpflichten entstanden ist. Kardinalpflichten sind Pflichten, die dem Kunden nach Inhalt und Zweck des Vertrages gerade zu gewähren sind und solche Verpflichtungen, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrags überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Kunde regelmäßig vertraut und vertrauen darf. Der Haftungsausschluss gilt auch für

die persönliche Haftung der Mitarbeiter, Erfüllungsgehilfen oder Vertreter der Börsenmedien AG. Die Haftung für Schäden an Leben, Körper oder Gesundheit bleibt unberührt.

Risiko-Hinweis für Aktien: Jedes Investment in Aktien ist mit Risiken behaftet. Im schlimmsten Fall droht ein Totalverlust. Engagements in den vom AKTIONÄR vorgestellten Aktien bergen Währungsrisiken. Alle Angaben im AKTIONÄR stammen aus Quellen, die wir für vertrauenswürdig halten. Eine Garantie für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Um Risiken abzufedern, sollten Anleger ihr Vermögen deshalb grundsätzlich streuen. Die Artikel im AKTIONÄR stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers dar. Die veröffentlichten Informationen geben die Meinung der Redaktion wieder.

Zusätzlicher Risiko-Hinweis für Optionsscheine: Optionsscheingeschäfte sind hochspekulativ und bergen das Risiko eines Totalverlustes des eingesetzten Kapitals. Für die rein subjektiven Analysen übernehmen weder die Autoren noch der Verlag eine Haftung bzw. ein Obligo. In der Vergangenheit erzielte Resultate sind auch keine Garantie für zukünftige Erfolge. Die vorgestellten Strategien sind spekulativ und nur für terminmarkterfahrene Anleger geeignet.